



Kennzahlen Kanton Basel-Stadt

in Mio. Franken	Rechnung	Budget	Budget	Abw. B14/B13		Abw. B14/R12	
	2012	2013	2014	abs.	%	abs.	%
Zweckgebundenes Betriebsergebnis	-2'462.0	-2'552.0	-2'596.3	-44.4	-1.7	-134.3	-5.5
Nicht zweckgebundenes Betriebsergebnis	2'573.9	2'542.3	2'564.9	22.5	0.9	-9.0	-0.3
Abschreibung	-120.4	-130.2	-134.1	-3.9	-3.0	-13.7	-11.4
Betriebsergebnis (Erfolgsrechnung)	-8.5	-139.8	-165.5	-25.7	-18.4	-157.0	-1'838.5
Finanzergebnis	191.6	146.6	167.8	21.1	14.4	-23.8	-12.4
Gesamtergebnis	183.0	6.8	2.2	-4.6	-67.4	-180.8	-98.8
+ Abschreibungen Grossinvestitionen	114.5	123.3	129.0	5.7	4.6	14.5	12.7
+ Abschreibungen Kleininvestitionen	4.5	4.9	5.6	0.7	14.3	1.1	24.4
+ Amortisation PK-Spezialfinanzierung Destinatäre		52.3	54.2	1.9	3.6	54.2	100.0
+ Abschreibungen Investitionsbeiträge	5.8	6.9	7.8	0.9	13.0	2.0	34.5
- Auflösung erhaltene Investitionsbeiträge			-2.8	-2.8	-100.0	-2.8	-100.0
+/- Veränderungen zweckgebundenes Eigenkapital	61.9			0.0	0.0	-61.9	-100.0
Selbstfinanzierung	369.8	194.2	196.1	1.9	1.0	-173.7	-47.0
Investitionsausgaben	-256.9	-339.3	-374.8	-35.5	-10.5	-117.9	-45.9
Investitionseinnahmen	47.9	28.3	11.0	-17.3	-61.1	-36.9	-77.0
Nettoinvestitionen	-209.1	-311.0	-363.8	-52.8	-17.0	-154.8	-74.0
Veränderung Darlehen/Beteiligung Verwaltungsvermögen	-363.8	-61.9	-27.2	34.7	56.1	336.6	92.5
Saldo Investitionsrechnung	-572.8	-372.9	-391.0	-18.1	-4.8	181.8	31.7
Finanzierungssaldo	-203.0	-178.7	-194.9	-16.2	-9.0	8.1	4.0
Selbstfinanzierungsgrad in %	64.6	52.1	50.2				1
Nettoschulden	2'191.4	2'370.1	2'565.0				
Nettoschuldenquote in % BIP CH	3.7	3.9	4.2				

Kommentar

1 Nettoschulden inkl. approximativem Effekt Restatement nach HRM2.

Bemerkungen

Nachfolgend werden grössere Veränderungen in der Erfolgsrechnung gegenüber dem Budget des Vorjahres erläutert. Der Kanton Basel-Stadt unterscheidet das Betriebsergebnis in ein Zweckgebundenes Betriebsergebnis, ein Nichtzweckgebundenes Betriebsergebnis und Abschreibungen auf Grossinvestitionen und grossen Investitionsbeiträgen im Verwaltungsvermögen. Für die Departemente und Dienststellen ist vor allem das Zweckgebundene Betriebsergebnis relevant, da es die eigentliche Budgetvorgabe darstellt. Im Nichtzweckgebundenen Betriebsergebnis sind z.B. allgemeine Steuererträge und Transferleistungen vom und an den Bund enthalten.

Das **Zweckgebundene Betriebsergebnis** hat sich gegenüber dem Budget des Vorjahres um 44.4 Millionen Franken verschlechtert. Dies ist vor allem auf die folgenden positiven und negativen Faktoren zurückzuführen:

- Die gemeinwirtschaftlichen Leistungen an die Spitäler sinken im geplanten Umfang von 10.0 Millionen Franken. Damit wird der Beitrag des Kantons an die Unterdeckung im ambulanten Bereich der Spitäler weiter reduziert.
- Im Zusammenhang mit der Umsetzung von Harnos (Verschiebung 5. und 6. Primarstufe an die Landgemeinden) erfolgt eine technische Verschiebung vom Zweckgebundenen Betriebsergebnis ins Nichtzweckgebundene Betriebsergebnis in Höhe von rund 5.2 Millionen Franken.
- Die Änderung bei der Budgetierung der zentralen Inkassostelle vom Nichtzweckgebundenen Betriebsergebnis zum Zweckgebundenen Betriebsergebnis führt zu einer weiteren technischen Verschiebung von 4.0 Millionen Franken.
- Aufgrund der Anzahl der geplanten Projekte zu Lasten des Standortförderungsfonds, der im Amt für Wirtschaft und Arbeit geführt wird, müssen im 2014 rund 3.9 Millionen Franken weniger eingesetzt werden.
- Die vom Regierungsrat geplanten Massnahmen zu den Schwerpunkten führen zu einem Mehraufwand von 12.9 Millionen Franken gegenüber dem Vorjahr. Die grösste Veränderung entfällt auf den Bereich Hochschulen mit 9.0 Millionen Franken. Mit 2.3 Millionen Franken wird im Bereich Chancengleichheit die Weiterentwicklung der familienergänzenden Tagesbetreuung (Tagesstrukturen) weiter vorangetrieben. Mit weiteren 1.6 Millionen Franken ist im Schwerpunkt „Basel ist Zentrum des Metropolitanraums“ der Ausbau des öffentlichen Verkehrs vorgesehen.
- Bei den Ergänzungsleistungen ist aufgrund von steigenden Bezügerzahlen sowie höherer Vergütungen mit steigenden Kosten im Umfang von 8.5 Millionen Franken zu rechnen. Weil neu die Beiträge für Krankenkassenprämien für Ergänzungsleistungen (EL)-Bezügerinnen und -Bezüger über die Prämienverbilligung (PV) abgewickelt, kommt es zu einer technischen Entlastung der Ergänzungsleistungen in der Höhe von 12.0 Millionen Franken, so dass diese netto 3.5 Millionen Franken tiefer ausfallen werden.
- Bei der Prämienverbilligung führen steigende Krankenversicherungsprämien zu einer Zunahme von 1.1 Millionen Franken und tiefere Bundesbeteiligungen zu einer Belastung von 5.0 Millionen Franken des Budgets. Aufgrund der oben erwähnten Verschiebung von Kosten aus den Ergänzungsleistungen steigen die Ausgaben für Prämienverbilligungen insgesamt um rund 18.1 Millionen Franken.
- Neben den Ergänzungsleistungen und der Prämienverbilligung ist im Sozialbereich vor allem in folgenden Positionen mit einem Mehraufwand zu rechnen: Im Behindertenbereich müssen insbesondere aufgrund der Erhöhung der Kantonsbeiträge an ausserkantonale Platzierungen und um die Vorgaben der Bedarfsplanung realisieren zu können, die geplanten Ausgaben um 4.0 Millionen Franken erhöht werden. Im Bereich der Sozialhilfe führen unter anderem steigende Kosten aufgrund der höheren Anzahl von Fällen zu einer Mehrbelastung von insgesamt 2.6 Millionen Franken.
- Mit dem revidierten Gesetz betreffend der Feuerwehr des Kantons Basel-Stadt entfällt die Feuerwehersatzabgabe. Durch die wegfallenden Einnahmen wird das Budget um 6.1 Millionen Franken belastet.
- Aufgrund von höheren Schülerzahlen muss mit einer Mehrbelastung in Höhe von rund 4.4 Millionen Franken gerechnet werden.
- Der erhöhte Bedarf für die Planungspauschale im Bau- und Verkehrsdepartement führt zu einer technischen Verschiebung aus der Investitionsrechnung von 3.4 Millionen Franken.

- Im Zusammenhang mit der Einführung der eidgenössischen Jugend- und Strafprozessordnung kommt es im 2014 zu einer Anpassung bei den Debitorenverlusten im Umfang von 3.4 Millionen Franken.
- Bedingt durch zunehmende Hafttage und Tarifierpassungen wird für den Straf- und Massnahmenvollzug mit einer Kostensteigerung im Umfang von 2.7 Millionen Franken gerechnet.
- Im Jahr 2014 werden insgesamt 2.5 Millionen Franken tieferer Busseneinnahmen erwartet. Dieser Rückgang wird erwartet, weil die Busseneinnahmen für das Jahr 2013 zu hoch budgetiert wurden.
- Der Unterhalt der Liegenschaften im Verwaltungsvermögen muss um 2.5 Millionen Franken erhöht werden.
- Die Durchführung der OSZE-Ministerkonferenz in Basel führt zu einer einmaligen Mehrbelastung in Höhe von 2.0 Millionen Franken.

Das **Nichtzweckgebundene Betriebsergebnis** verbessert sich gegenüber Vorjahr um 22.5 Millionen Franken. Dabei sind folgende Faktoren erwähnenswert:

- Gegenüber dem Vorjahr steigt der Anteil an der direkten Bundessteuer um 11.0 Millionen Franken.
- Die Steuererträge fallen insgesamt 10.6 Millionen Franken höher aus. Dies, obwohl der Gewinnsteuersatz bei den juristischen Personen in den letzten Jahren deutlich gesenkt wurde und für das Steueraufkommen 2013, das im Jahre 2014 versteuert wird, noch 20% betragen wird.
- Bei den Einkommenssteuern ist aufgrund der für das Steuerjahr 2013 erfolgten Steuersenkung mit einem stagnierenden Ertrag zu rechnen, während bei den Vermögenssteuern und bei den Nach- und Strafsteuern natürlicher Personen etwas weniger Ertrag erwartet wird.
- Die übrigen Steuern halten mit einer leichten Reduktion um 0.5 Millionen Franken in etwa das Niveau des Vorjahres.
- Im Bereich der NFA beträgt die Entlastung durch den Ressourcenausgleich 10.6 Millionen Franken und durch die höhere Abgeltung für sozio-demografische Lasten weitere 1.6 Millionen Franken. Da sich der Betrag an den Härteausgleich nicht verändert, beträgt damit die Netto-Ausgleichszahlung von Basel-Stadt in den Finanzausgleich 102.6 Millionen Franken gegenüber 114.8 Millionen Franken in der Vorperiode.
- Beim Anteil am Nationalbankgewinn wird für das Budgetjahr 2014 mit einer um 0.8 Millionen Franken leicht tieferen Gewinnausschüttung in der Höhe von 15.6 Millionen Franken gerechnet. Für das Jahr 2012 hatte die Gewinnausschüttung 16.4 Millionen Franken betragen.

Die Abschreibungen auf Grossinvestitionen und grossen Investitionsbeiträgen im Verwaltungsvermögen werden mit insgesamt 134.1 Millionen Franken um 3.8 Millionen Franken höher als im Vorjahr budgetiert. Dies ist teilweise auch auf die Anwendung der neuen Rechnungslegungsstandards zurückzuführen.

Das Finanzergebnis fällt insgesamt um 21.1 Millionen Franken besser aus als im Vorjahr. Dabei wird insbesondere mit einem höheren Beteiligungsertrag gerechnet. Trotz steigender Verschuldung kann aufgrund der tiefen Zinsen insgesamt mit einem niedrigeren Zinsaufwand gerechnet werden.